

Manuela Fritschis Nachfolge geklärt

Sirnach Noch wenige Tage ist die Eschliker FDP-Kantonsrätin Manuela Fritschli Gemeindevorsitzende und Verwaltungsführerin in Sirnach. Sie hatte im vergangenen Herbst ihre Kündigung per Ende Januar eingereicht. Nun hat der Sirnacher Gemeinderat ihre Nachfolgerin gewählt. Es ist Corinne Wagner aus Oberuzwil. Sie übernimmt ab 1. April die Funktion.

Corinne Wagner wohnt mit ihrem Mann in Oberuzwil und kann auf eine 14-jährige Berufserfahrung in der öffentlichen Verwaltung zurückgreifen. Nachdem sie während dreier Jahre als Ratschreiberin und Leiterin Sozialamt in Oberbüren tätig war, wechselte sie vor zwei Jahren zur Gemeinde Bütschwil-Ganterschwil als Ratschreiberin und Leiterin Personal. Corinne Wagner verfügt über eine fundierte Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der öffentlichen Verwaltung.

«Durch ihre mehrjährige Tätigkeit als Gemeindevorsitzende



Corinne Wagner ist derzeit noch Ratschreiberin in der Toggenburger Gemeinde Bütschwil-Ganterschwil. Bild: zvg

beziehungsweise Ratschreiberin kennt sie die Aufgaben einer Gemeinde sehr gut», schreibt die Gemeinde Sirnach denn auch in einer Mitteilung. Der Gemeinderat freue sich, dass die Verwaltungsleitung wieder mit einer kompetenten Fachfrau besetzt werden könne. «Gemeinderat, Geschäftsleitung sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heissen Corinne Wagner ganz herzlich willkommen und wünschen ihr einen guten Start sowie viel Freude und Erfolg beim Ausüben ihrer neuen Funktion zum Wohle der Gemeinde Sirnach», schliesst die Gemeinde ihre Mitteilung. (red/kuo)

Untersee als Kunstraum

Steckborn Die Eröffnung des Projekts «hänne und dänne: Der Untersee als Kunstraum» rückt näher. Ab dem 1. Mai werden in den Gemeinden Berlingen, Gaienhofen und Steckborn 14 künstlerische Positionen präsentiert, die die kulturelle Verbundenheit der drei Untersee-Gemeinden zum Thema haben. In Zusammenarbeit mit der Schiffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein finden im Sommer 2026 drei sonntägliche Rundfahrten mit dem «Kunstschiff» statt. Das Schiff wird zur Bühne für Musik und Theatrales – die Daten sind 21. Juni, 28. Juni, 5. Juli. Infos und Tickets unter haenne-und-daenne.ch. (red)

Lebendiger Dorfmittelpunkt

In Hüttwil und Homburg setzen sich Genossenschaften für den Erhalt lokaler Restaurants ein.

Manuela Olgiati

In der Region Frauenfeld sind zwei Genossenschaften mit Gastronomie in den Startlöchern. Dieses Zukunftsmodell soll mit Unterstützung der Bevölkerung und vielen Gästen florieren. Während der «Löwen» in Nussbaumen am 19. Januar Wiedereröffnung mit vielen Gästen feierte, wird der «Steinberg» in Reckenwil in der Gemeinde Homburg derzeit renoviert. Die Suche nach einem Pächter läuft, geplant ist die Eröffnung im Frühling.

Die Genossenschaft Löwen blickt zuversichtlich in die Zukunft und wünscht der neuen Wirtsfamilie zufriedene Gäste und einen lebendigen Restaurantbetrieb. Ziel ist es, dass der «Löwen» nach vielen Wechsels von Gastronomen wieder aufblüht und sich als Treffpunkt und kulinarischer Geheimtipp in der Region etabliert.

Es war mehr Zufall, dass es mit einem Neustart klappte. Heinrich Gisler erzählt, dass seine Partnerin Nok Costaldo, eine leidenschaftliche Köchin und noch Chefkoch in einem Restaurant in Rapperswil, nebst Wohnraum eine neue Anstellung suchte. Durch Nachbarn hat das Paar vom leerstehenden «Löwen» erfahren. Das Konzept ging auf. Gisler sagt: «Der Start ist geglückt, mit vielen Gästen und thailändischen Gerichten vom Büffett.»

Thailändische Küche in Nussbaumen

Die Rückmeldungen sind positiv. Die Wirtsleute nehmen Reservationen im gemütlichen Lokal mit einem 80-jährigen Kachelofen entgegen. Wenige Tage nach der Eröffnung freut sich Gisler: «Wir dürfen auch Gäste aus Frauenfeld begrüßen.» Nebst Gislers Partnerin wird auch deren Tochter Suni ab 1. Februar ihre Arbeit aufnehmen. Die gelernte Köchin bereitet Mittagessen aus Schweizer Küche zu. Ihre Mutter verköstigt die Gäste abends mit thailändischen Gerichten. Offen ist das Lokal von Mittwoch bis Samstag von 9 bis 14 Uhr und von 17 bis 23.30 Uhr. Am Sonntag ist das Restaurant von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Montag und Dienstag sind Ruhetage. Ein grosser Parkplatz und die Bushaltestelle sichern die Erreichbarkeit.



Die neuen Wirtsleute im «Löwen» in Nussbaumen: Heinrich Gisler und Nok Costaldo. Bilder: Manuela Olgiati

Gemäss Genossenschaftspräsident Adrian Thurnheer war der «Löwen» immer ein Ort der Begegnung. Auf der Wetterfahne des Gebäudes ist die Jahrzahl 1905 vermerkt. Wo heute moderne Technik wie eine Lüftungsanlage mit Wärmetauscher im Keller installiert ist, lagerten früher Weinfässer. Der Gasthof war eng mit der Landwirtschaft verbunden.

«Ein kleiner Rebberg gehört zur Genossenschaft» sagt Thurnheer. Nussbaumer Wein wird in der Beiz ausgeschenkt.

1973 wurde das Restaurant von der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Nussbaumen-Uerschhausen von den damaligen Eigentümern Gertrud und Fritz Akeret erworben. In der ehemaligen Scheune und im alten Stall entstand erst ein Landi-Lager. Nach der Schliessung des Landi-Betriebs Ende 2009 übernahm 2010 die Genossenschaft Löwen Nussbaumen. Diese zählt 54 Mitglieder, die sich für den Erhalt des Restaurants engagieren. In den vergangenen fünf Jahren hat die

Genossenschaft rund 90'000 Franken in neue Küchengeräte und zwei Kühlräume investiert, um einen zeitgemässen und effizienten Gastronomiebetrieb zu ermöglichen. Die Wirtswohnung ist renoviert und die Erneuerung der Fensterläden in Planung.

Viel zu tun im Steinberg

Auch die Genossenschaft Steinberg Reckenwil in der Gemeinde Homburg investiert in die Zukunft. Im Oktober 2025 gegründet, zählt die Genossenschaft

«Nachdem die Genossenschaft Steinberg im Dezember 2025 die Liegenschaft übernehmen konnte, ist unser oberstes Ziel, eine geeignete Pächterin oder einen Pächter für das Restaurant zu finden.»

Peter Schoch
Vorstandsmitglied

bereits 160 Mitglieder. Ende November gingen Linus und Rita Büsser als bisherige Wirtsleute in Pension. «Nachdem die Genossenschaft Steinberg im Dezember 2025 die Liegenschaft übernehmen konnte, ist unser oberstes Ziel, eine geeignete Pächterin oder einen Pächter für das Restaurant zu finden», sagt Vorstandsmitglied Peter Schoch. Wiedereröffnung soll im Frühling sein. Weiteres Ziel ist auch, auf dem Grundstück, nebst dem Erhalt des Restaurantbetriebs, neuen Wohnraum zu schaffen. Die Genossenschaft will den Steinberg als Ort für die Bevölkerung erhalten und sinnvoll weiterentwickeln.

Seit Dezember laufen die Renovierungsarbeiten, Kostenpunkt: 200'000 Franken. Es braucht umfassende Malerarbeiten, neue Bodenbeläge, Sanierungen in der Gastküche, dann eine neue Beleuchtung, Massnahmen zur Verbesserung der Akustik sowie die Instandsetzung des Gartensitzplatzes. Mit Unterstützung der Müllheimer Architektin Carola Eigenmann ist die Planung für die Sanierung des Steinbergs weitgehend abgeschlossen. Schoch betont: «Um die Zukunft des Restaurants langfristig zu sichern, braucht es weitere Unterstützung.»



Im Restaurant Löwen in Nussbaumen ist wieder Leben eingekehrt.



Peter Schoch ist Vorstandsmitglied der Genossenschaft Steinberg Reckenwil.



Die heimelige Gaststube des Nussbaumer «Löwen».